

30.7.2010

# Lechrain bleibt offline

## MVox kann den Vertrag nicht einhalten / Pöttmes kündigt

Von Carina Lautenbacher

**Pöttmes/Aindling** – Die Gemeinde Pöttmes kündigt ihren Vertrag mit der Firma MVox, die den DSL-Ausbau übernehmen sollte. MVox hatte die erste Stufe des Ausbaus bis Mai zugesagt, passiert ist bis jetzt nichts – wie in vielen anderen Gemeinden auch, darunter Aindling, Petersdorf und Todtenweis. Inzwischen hat sich auch das bayerische Wirtschaftsministerium eingeschaltet, das den Kommunen Hilfe bei der Vertragsauflösung anbietet.

Hintergrund sind Vertragsstreitigkeiten zwischen MVox und der Telekom. Die zeigt ihrem Konkurrenten naturgemäß wenig Entgegenkommen. MVox muss zur Realisierung seines Angebots an den Hauptverteilern der Telekom so genannte Kollokationen errichten, eine Art eigener Netzwerkschrank ist dafür nötig. Dies ermöglicht die erste Ausbaustufe, die die unterversorgten Gebiete mit DSL in der Stärke von ein bis zwei Megabit pro Sekunde versorgen soll. Weitere Schaltverteiler sollten dann mit einem Bündelungsverfahren ausgestattet werden, um die zweite Stufe zu erreichen. Dann hätten bis zu 16 MBit fließen sollen.

Am 17. Juni hatte die Telekom dem Ministerium mitgeteilt, dass sie das Verfahren der MVox als „nicht reguliert“ ansieht. Daraufhin wurde MVox um Stellungnahme gebeten, wie die Verträge mit den Kommunen eingehalten werden können. Am 9. Juli sicherte MVox zu, dass die erste Ausbaustufe in drei bis fünf Wochen umsetzbar sei. Kurz danach wurde jedoch mitgeteilt, dass die Verwirklichung der zweiten Ausbaustufe wegen Abstim-

Telekom nicht absehbar sei.

Hätten einige Gemeinderäte unter Umständen noch Verständnis dafür gehabt, dass MVox einen Kampf mit der Telekom auszufechten hat, stieß der Umgang der Firma mit dem Problem auf harsche Kritik. „Sie hatten einen Vertrag mit uns, haben ihn nicht eingehalten und uns nicht informiert“, griff Bürgermeister Franz Schindele den MVox-Vertriebsleiter Ralf Bögelein an, der in die Sitzung gekommen war.

Er hatte zuvor bis in kleinste Detail die technischen und vertraglichen Schwierigkeiten erläutert, die zu den Verzögerungen führen. „Das hätte man auch in drei Sätzen sagen können“, so Schindele. Die heftige Reaktion dürfte auch dem Umstand geschuldet sein, dass Bögelein keine Silbe über die Lippen brachte, die mit Entschuldigung oder der Übernahme von Verantwortung zu tun hatte.

Die Hinhaltetaktik von MVox sei ein Vertrauensbruch und eine geradezu „dreiste Unternehmensführung“. Bei 13 Bürgerversammlungen habe er als Bürgermeister den Betroffenen versprochen, dass sie bis Mai zumindest das „kleine“ DSL haben, wettete Schindele, weil das so im Vertrag gestanden habe.

Von Arroganz und Arglist sprach auch Dritter Bürgermeister Thomas Huber, der sich besonders um den DSL-Ausbau bemüht hat. Irgendwann habe man nicht mal mehr jemanden ans Telefon bekommen. „Es war ein Fehler MVox zu beauftragen, den habe ich federführend zu verantworten“, zeigte sich Huber zerknirscht. Aber nicht nur Pöttmes, sondern Dutzende anderer Gemeinden haben das An-

nehmens angenommen, das DSL ohne die umstrittenen Funkverbindungen dort versprochen, wo die Telekom kein Angebot machen wollte.

Definitiv in Verzug ist MVox auch in Aindling, Todtenweis und Petersdorf, wie der Geschäftsführende Beamte der Verwaltungsgemeinschaft, Walter Krenz, bestätigt. Bis Sommer sei der Vollausbau zugesagt worden, passiert ist noch nichts. Sollte sich der Sachverhalt so bestätigen, wie er sich im Pöttmeser Gemeinderat darstellte, könne die Verwaltung den Gemeinden nur die Auflösung der Verträge empfehlen. Mit MVox gab es schon beim Vertragsabschluss Probleme: Im November hat die Firma einen fehlerhaften Vertrag vorgelegt und ihn erst im Februar endgültig korrigiert. Später hat sie der VG vorgehalten, dass die Laufzeit wegen des Abschlusses auch erst im Februar begonnen hätte.

Übrigens haben die VG-Gemeinden im Gegensatz zu Pöttmes schon 90 000 Euro überwiesen. Für die gibt es jedoch Bankbürgschaften.

Das Wirtschaftsministerium baut den Gemeinden, die auf MVox gesetzt haben, eine Brücke. Derzeit wird noch geprüft, ob es möglich ist, dass die Kommunen ohne neue Ausschreibung Aufträge an Firmen vergeben können, die sich im vergangenen Jahr neben MVox beworben hatten. Auch ein neuer Förderantrag wird nicht in jedem Fall nötig sein.

In Pöttmes hatten noch mehrere andere Firmen ein Angebot vorgelegt. Fast alle aber setzen zumindest teilweise auf Funklösungen. Eine Nachfrage bei der Telekom hat ergeben, dass sie nur dann ein Angebot abgeben wird, wenn eine komplett

30.07.2010

AICHACH

Auch in Aichach ist MVox zum Zuge gekommen. Teile von **Unterschneitbach, Unter- und Oberwittelsbach, Walchshofen und Edenried** sollen von diesem Anbieter ans schnelle Netz gebracht werden. Gerhard Wintermayr, Breitbandpate der Stadt, geht bis dato davon aus, dass MVox heuer im Laufe des Jahres termingerecht fertig wird. Das habe ihm das Unternehmen versichert. Knackpunkt könnte lediglich Edenried werden. Grund: In diesem Bereich hat die Federführung die Gemeinde Aindling übernommen. Die hat aber nur Über-

tragungsraten von bis zu 16 Megabit pro Sekunde bestellt, Aichach hat für Edenried vorerst nur die Ausbaustufe 1 mit Raten bis zu maximal sechs Megabit geordert. Die zweite Ausbaustufe ist nun das MVox-Sorgenkind.

Noch ein kleiner Blick auf die Telekom, die im ersten Auftragsblock fürs **Eckbacher Gewerbegebiet, Griesbeckerzell, Sulzbach und Klingen** den Zuschlag bekam. In allen Bereichen seien die Arbeiten schon weit fortgeschritten beziehungsweise angelaufen. Auch hier gilt: Ende des Jahres muss die Telekom fertig sein. (roe)